

# Branchencheck - Äthiopien (Mai 2018)

11.06.2018

## Inhalt

- ▶ Maschinenbauindustrie: Aufbau eigener Industrie
- ▶ Chemieindustrie: Marktgröße rechtfertigt Imports substitution
- ▶ Energiewirtschaft: Aufstieg zu Afrikas größtem Stromexporteur
- ▶ Bauwirtschaft: Dienstleistungen auch für deutsche Unternehmen interessant
- ▶ Gesundheitswirtschaft: Hoher Nachholbedarf
- ▶ Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei: Investoren winken attraktive Vergünstigungen
- ▶ Öl/Gas: Gas soll einmal ein Zehntel des Bruttoinlandsproduktes erwirtschaften
- ▶ Nahrungsmittelindustrie: Weiterverarbeitung vermindert Verluste
- ▶ Textil- und Bekleidungsindustrie: Ambitionierte Industrieentwicklung
- ▶ Kfz-/Kfz-Teile-Produktion: Eigene Kfz-Industrie eine Prestigefrage
- ▶ Nahrungsmittelmarkt: Hohe Abhängigkeit von Importen

## Äthiopien hat Kenia überholt / Von Martin Böll

Nairobi (GTAI) - Wie kein anderes Land in Ostafrika versteht es Äthiopien, seine Wirtschaft durch ambitionierte Pläne und Projekte nach vorne zu puschen. Eine verbesserte Stromversorgung, neue Straßen, Eisenbahnen und Industrieparks ermöglichen eine Industrialisierung. Und die Landwirtschaft wird schrittweise kommerzialisiert. Obwohl Addis Abeba erneut den Notstand ausgerufen hat, scheint das Investoren bislang nicht zu schrecken.

### Maschinenbauindustrie: Aufbau eigener Industrie

Die äthiopische Regierung möchte den Aufbau einer eigenen Maschinenbauindustrie vorantreiben. Die ersten Betriebe haben ihre Produktion aufgenommen, darunter zum Beispiel auch eine Motorenfabrik. Deutschland lieferte 2017 nach noch vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes für 137 Millionen Euro Maschinen, Apparate und mechanische Geräte (WA84) nach Äthiopien, 11 Prozent mehr als 2016 und mehr als doppelt so viel wie noch 2015.

### Chemieindustrie: Marktgröße rechtfertigt Imports substitution

Mal abgesehen von einigen wenigen Betrieben, die einfache chemische Produkte herstellen, gibt es in Äthiopien noch keine nennenswerte chemische Industrie. Das Land ist aber auf dem Weg dahin und strebt eine Imports substitution an. Bevorzugter Partner ist bislang die VR China. Aber auch europäische Unternehmen zeigen Interesse: So hat die schweizerische Sika AG kürzlich eine Produktionsstätte für Bauchemikalien eröffnet. Langfristig wünscht sich Äthiopien eine eigene Erdölraffinerie nebst Chemieindustrie. 2016 hat Äthiopien für 2,6 Milliarden US-Dollar (US\$) Chemieprodukte (SITC-5) importiert - eine attraktive Nachfrage, die in vielen Bereichen eine

## BRANCHENCHECK - ÄTHIOPIEN (MAI 2018)

Produktion vor Ort rechtfertigen könnte. Deutschland lieferte 2017 für 36,1 Millionen Euro chemische Erzeugnisse, gegenüber 2016 ein Plus von 21 Prozent.

### **Energiewirtschaft: Aufstieg zu Afrikas größtem Stromexporteur**

Die äthiopische Energiewirtschaft ist eine der großen ökonomischen Standbeine des Landes. Mithilfe neuer Mega-Kraftwerke möchte das Land zum führenden Stromexporteur Afrikas aufsteigen. Bis 2020 sollen die Erzeugungskapazitäten auf 17.000 Megawatt (MW) steigen. Schon jetzt hat das Land mit 4.300 MW die größte Wasserkraftwerkskapazität Afrikas am Netz. Aber auch bei Geothermie und Windkraft werden große Potenziale gesehen; mit ersten Projekten wurde begonnen. An den notwendigen Überlandleitungen wird mit Hochdruck gearbeitet. Erste Abnahmeverträge gibt es mit Dschibuti und Sudan. Wenn erst einmal die Überlandleitungen nach Kenia und Tansania stehen, sollte der Export in diese Länder vorangehen. Auch Burundi, Ruanda und Uganda zeigen Interesse an Importen.

Weitere Informationen:

Äthiopien wird zum Kraftwerk Afrikas, <http://www.gtai.de/MKT201711158008> ▶

### **Bauwirtschaft: Dienstleistungen auch für deutsche Unternehmen interessant**

In den nächsten Jahren wird Äthiopien zu den fünf weltweit am schnellsten wachsenden Baumärkten der Welt gehören, prognostiziert das Marktforschungsunternehmen BMI Research. Hintergrund des Booms sind zunehmende öffentliche sowie einige private Investitionen. Die relativ große einheimische Bauwirtschaft kann bislang wenig Qualität liefern, obwohl Nachfrage besteht. Ausländische Firmen kommen vornehmlich im Infrastrukturbereich zum Zuge, vor allem dann, wenn sie auch die Finanzierung mitbringen. Für deutsche Unternehmen sind die Bereiche Ingenieur- und Beratungsdienstleistungen interessant, insbesondere, wenn sich internationale Geber an der Finanzierung beteiligen. Nennenswerte Chancen für deutsche Bauzulieferer gibt es bislang nicht.

### **Gesundheitswirtschaft: Hoher Nachholbedarf**

Die Gesundheitsversorgung in Äthiopien lässt noch viel zu wünschen übrig. Das Land verlässt sich auf die großzügige Hilfe internationaler Organisationen und Kirchen. Internationale Arzneimittelhersteller kommen dennoch nach Äthiopien, um in den neuen Industrieparks zu investieren: Die Produktionskosten sind niedrig, die Ökonomie wächst schnell und die Bevölkerung zählt schon über 100 Millionen Menschen. Führendes Technik-Lieferland ist die VR China und bei pharmazeutischen Erzeugnissen liegen Indien, die Niederlande und Italien auf den Spitzenplätzen. Deutschland lieferte 2017 für 7,2 Millionen Euro medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen (EGW871) nach Äthiopien, dreieinhalb Mal mehr als 2016. Hinzu kamen für 6,7 Millionen Euro pharmazeutische Erzeugnisse (EGW834).

Weitere Informationen:

Ostafrika fragt zunehmend Arzneimittel nach, <http://www.gtai.de/MKT201801038005> ▶

### **Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei: Investoren winken attraktive Vergünstigungen**

Die äthiopische Regierung möchte die bislang noch vorherrschende Subsistenzlandwirtschaft zu einer modernen und produktiven Agrarwirtschaft umwandeln. Im Rahmen einer zehnjährigen Gartenbau-Entwicklungs- und -

## BRANCHENCHECK - ÄTHIOPIEN (MAI 2018)

Vermarktungsstrategie soll die Kommerzialisierung und technische Modernisierung des Sektors beschleunigt werden. Dabei geht es in erster Linie darum, die Abhängigkeit von Niederschlägen und Verluste nach der Ernte zu mindern, die Qualität der Erzeugnisse zu erhöhen und Arbeitsplätze zu schaffen. Privaten Investoren winken Exportanreize, Zollbefreiungen, Steuerfreijahre und Land mit günstigen Pachtverträgen. Deutschland lieferte 2017 für 4,6 Millionen Euro landwirtschaftliche Maschinen einschließlich Ackerschlepper (EGW846) nach Äthiopien.

Weitere Informationen:

In Afrika soll mehr Agrarland bestellt werden, <http://www.gtai.de/MKT201803028002> ▶

Äthiopische Agrarwirtschaft setzt auf Modernisierung, <http://www.gtai.de/MKT201711288004> ▶

### **Öl/Gas: Gas soll einmal ein Zehntel des Bruttoinlandsproduktes erwirtschaften**

Die China Poly Group will 2020 damit beginnen, Erdgas aus der östlichen Ogaden-Senke über eine noch zu bauende, 700 Kilometer lange Pipeline nach Dschibuti zu pumpen. Dort soll das Gas in einer ebenfalls noch zu bauenden Anlage verflüssigt und anschließend nach Asien exportiert werden. Erste Kostenschätzungen sprechen von 4,3 Milliarden US\$. Auf Erdgassuche sind auch die äthiopische SouthWest Energy, die kanadische Africa Oil und GBP Global Resources, ein Unternehmen der russischen Gazprombank-Gruppe. Erdgas soll nach den Vorstellungen der äthiopischen Regierung einmal ein Zehntel des Bruttoinlandsproduktes erwirtschaften.

Weitere Informationen:

Äthiopien und Uganda planen eigene Ölraffinerien, <http://www.gtai.de/MKT201802088013> ▶

### **Nahrungsmittelindustrie: Weiterverarbeitung vermindert Verluste**

Äthiopien ist bemüht, Verluste nach der Ernte zu reduzieren und die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln sicherzustellen. Neben Infrastrukturverbesserungen setzt das Land dabei auf eine Verarbeitung von Feldfrüchten und Fleisch. Ausländische Firmen sind eingeladen, sich daran zu beteiligen. Überall im Land entstehen moderne Industrieparks, in denen Unternehmen angesiedelt werden. An Interesse mangelt es nicht, winkt doch ein Konsumentenmarkt mit über 100 Millionen Menschen. Besonderes Interesse gilt dem Brauereisektor sowie der Milch- und Tabakverarbeitung. Deutschland lieferte 2017 für lediglich 2,5 Millionen Euro Maschinen für das Ernährungsgewerbe (EGW848).

### **Textil- und Bekleidungsindustrie: Ambitionierte Industrieentwicklung**

Äthiopien ist auf dem Weg, sich als ein neues Zentrum für die internationale Textil- und Bekleidungsindustrie zu etablieren. Das Land gerät zunehmend in den Blick westlicher Einkäufer, während asiatische und türkische Firmen in Äthiopien investieren, um von dem kostengünstigen Produktionsstandort zu profitieren. Schon im laufenden Jahr sollen Exporte in Höhe von 1 Milliarde US\$ realisiert werden können, ein vermutlich viel zu ambitioniertes Ziel. Deutsche Verkäufer von Technik für das Textil-, Bekleidungs- und Ledergewerbe sind bislang in Äthiopien nicht sonderlich gut aufgestellt, konnten ihre Lieferungen 2017 im Vergleich zum Vorjahr aber immerhin um 174 Prozent auf 2,8 Millionen Euro steigern. Sehr viel besser im Geschäft sind die VR China, die Türkei und Italien.

Weitere Informationen:

Äthiopien kann weitere Textilfabriken ansiedeln, <http://www.gtai.de/MKT201805048003> ▶

### Kfz-/Kfz-Teile-Produktion: Eigene Kfz-Industrie eine Prestigefrage

Die äthiopische Politik hat den Aufbau einer eigenen Automobilindustrie angekündigt, die den heimischen Markt versorgen und "ein führender Exporteur auf dem Kontinent" werden soll. Bislang schraubt Äthiopien in wenigen Betrieben vornehmlich chinesische Modelle zusammen, zuletzt etwa 8.000 Stück/Jahr. Letzte Marktzugänge sind Peugeot (Frankreich) und die KIA (Südkorea). Äthiopien dürfte mit etwa drei Fahrzeugen auf 1.000 Einwohner eine der geringsten Kfz-Dichten der Welt haben. Neben geringen Einkommen verhindern hohe Abgaben (rund 300 Prozent) auf den Importwert eines Fahrzeugs eine Erhöhung der Quote. Deutschland exportierte 2016 für 41,0 Millionen Euro Straßenfahrzeuge (SITC 78) nach Äthiopien.

### Nahrungsmittelmarkt: Hohe Abhängigkeit von Importen

Trotz großer Anstrengungen in den letzten Jahren kann Äthiopien seine Bevölkerung nicht alleine ernähren und ist deshalb auf Nahrungsmittelimporte angewiesen. Dies gilt insbesondere in Zeiten von Trockenheit. 2016 importierte Äthiopien für 925 Millionen US\$ Nahrungsmittel (SITC-0), 36 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Traditionelle Lieferländer sind Indien, Italien und die USA. Gefragt sind vornehmlich Getreide und Getreideerzeugnisse, Zucker, verschiedene genießbare Waren und Zubereitungen sowie Gemüse und Früchte. Deutschland lieferte 2017 für 6,2 Millionen Euro Nahrungsmittel (SITC-0) nach Äthiopien, gegenüber 2016 ein Minus von 42 Prozent. 2015 hatte Deutschland noch für 68,8 Millionen Euro Nahrungsmittel nach Äthiopien geliefert.

Weitere Informationen:

Zahlreiche Nahrungsmittel- und Landwirtschaftsprojekte in Afrika, <http://www.gtai.de/MKT201712148001> ▶

Einen Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung finden Sie unter: <http://www.gtai.de/GTAI/Navigati-on/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsausblick,t=wirtschaftsausblick--aethiopien-mai-2018,did=1928906.html> ▶

## KONTAKT

Katrin Weiper

☎ +49 228 24 993 284

✉ [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.